

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

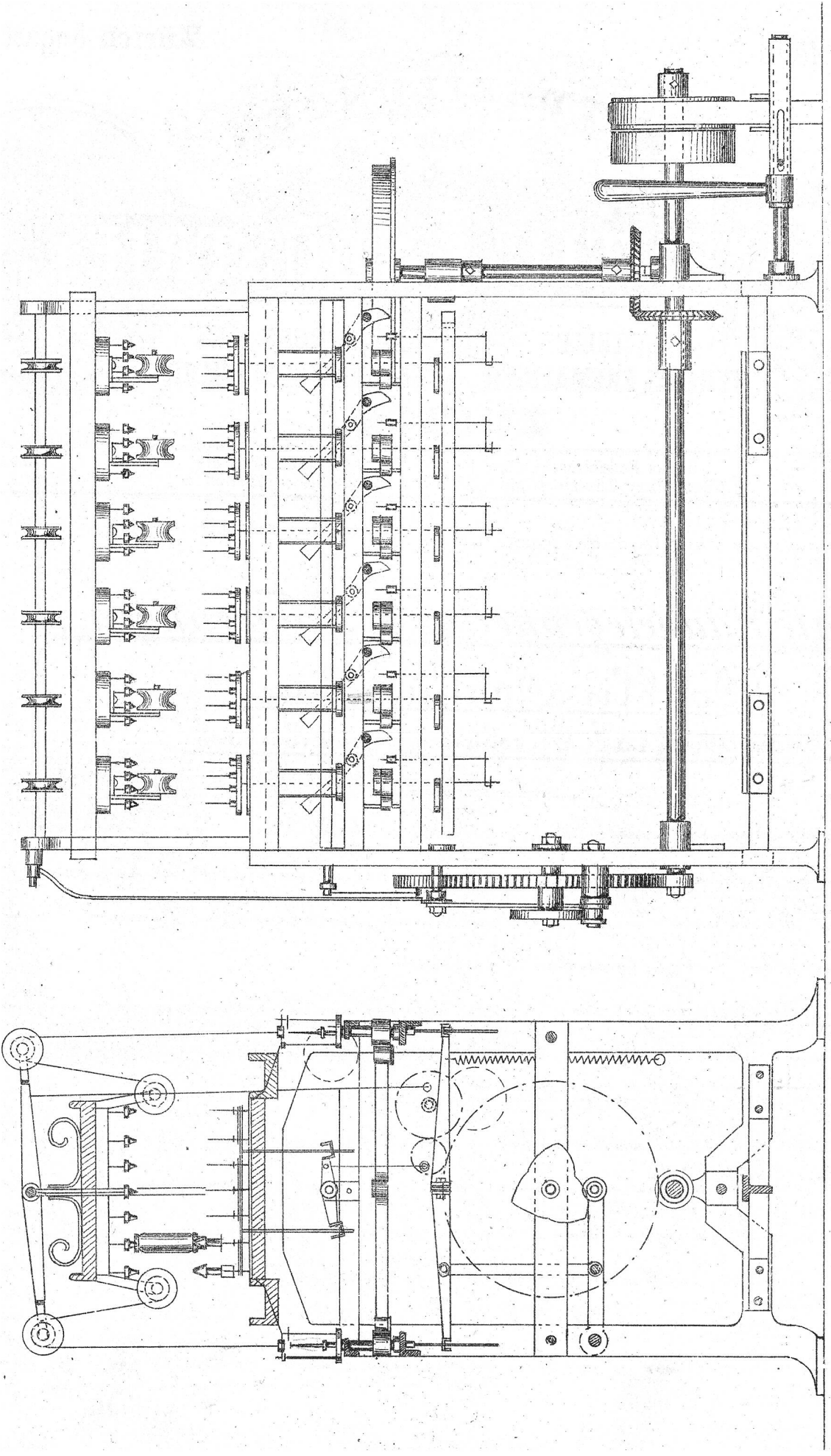
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Doublir-Spulmaschine von K. Graf, Mechaniker in Erlenbach.

Diese Maschine, welche im Jahre 1890 in der Zürcher Eidgenossenschaft patentirt und seit dieser Zeit auf bedeutendem Absatzstande sich befindet, hat sich mit Recht im In- und Auslande eine grosse Anerkennung erworben. Dieselbe hat folgende Vorzüge:

1. Die Spindelsteuerung. Bei der gewöhnlichen Spindelmaschine muß entweder die Spindel mit dem Füßchen oder der Substanten mit dem Fußkorn die Gefäßstellung verändern. Bei der Graf'schen Spindelmaschine kann jedoch durch die Spindelsteuerung die Spindel mit dem Füßchen oder der Substanten mit dem Fußkorn die Gefäßstellung verändern, und das Fußkorn selbst dabei möglichst in der Höhe des Fußes zu verstellen. Die Spindelsteuerung ist so konstruirt, daß im Gegensatz zu anderen Maschinen nicht die Spindel, sondern die Substanten, nämlich der Substanten und der Fußkorn, ihre Höhe verändern, sondern die Spindel mit dem Füßchen. Letztere



wird beim Beginn eines Zyklus in die Höhe gehoben und durch die mit dem Querschnitt des Zylinders gegen ihn drückende Platte.

2. Der Riemtrieb. Der Antrieb des Zylinders wird durch einen Riemen bewirkt, der unmittelbar an der Maschine angebracht ist und die Arbeit in keiner Weise behindert.

3. Aufsteckung der Spulen. Die Zylinder haben auf Messingzangen, die in Planschlagform laufen, fest zu sitzen, ob fest oder leicht, je nachdem keine Reibung und die Zylinder keine Bewegung auszuüben, so daß auf dieser Maschine die feinsten und feinsten Zylinder ohne zu zerbrechen oder zu beschädigen aufstecken können.

4. Spulendämmung. Dieselbe ist so eingerichtet, daß man keine Gefahr kennt, sondern die 2, 3 oder 4 zu einem Zylinder gehörenden Zylinder können jede für sich durch eine Zylinderhülse und dann zusammen von einem einzigen Punkt aus und in Folge dessen auf alle gleich gedämmt werden.

5. Kein Abstelldraht, sondern durch die Zylinder in einem Winkel abbiegen und absteigen.

6. Differentialbewegung. Dieselbe hat die durch die konische Form der Zylinder bewirkte ungleichmäßige Federentwicklung von den Zylinder auszugleichen und das Abreißen der Fäden zu vermeiden.

7. Große und kleine Spülchen. Die Grafsche Maschine kann fast leicht auf alle Größen, sowie auf verschiedene Arten der Zylinder eingestellt werden, indem die gläsernen Fadenhalter am Fadenleiter durch mehr auf- oder abwärts gestellt sind.

8. Die Maschine ist doppelreihig, und erfordert nicht sehr viel Raumplatz.

9. Die Handhabung der Maschine ist nicht schwierig. Zu beachten ist, daß beim Zugsatz einer Zylinder der Fadenriemen durch den Anlaufschalengang zuerst mit dem Zylinderriemen in Verbindung gebracht wird. Die Zylinderhülse hat eine kleine Leiste auf die Zylinder aufzusetzen. Letztere muß vor dem Zylinder setzen stark aufwärts gehoben werden, indem der Zylinder- und Fadenleiter-Rahmen miteinander übereinstimmen müssen.

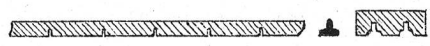
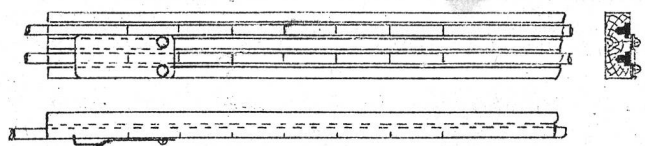
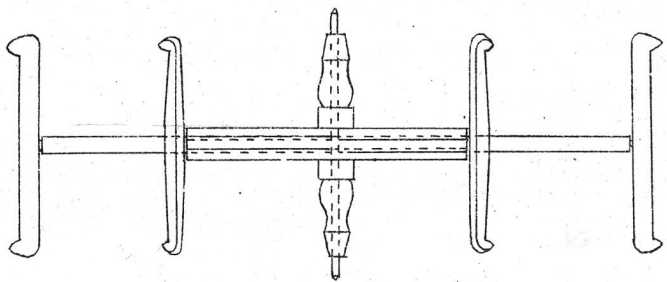
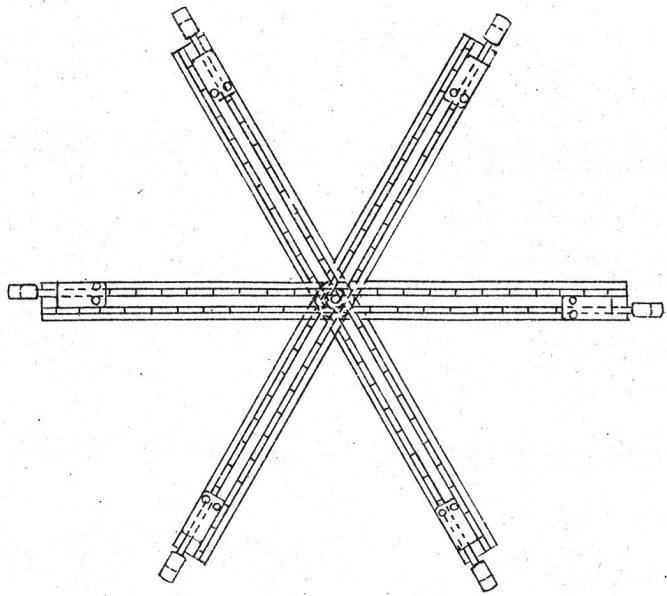
Ausziehbarer Seidenhaspel

von Herrn Schroers in Crefeld D. R.-Kl. 76 Nr. 25526.

Die Holzarme des Haspels sind mit T-Profilen versehen, die in Kanälen sitzen, welche durch die Länge der Arme hindurchgehen, so dass die T-Profilen ringsumher sind. An je einem Ende dieser T-Profilen sitzen zwei Nuten, welche zur Aufnahme des Seidenstranges dienen.

Die in den Kanälen liegenden Metallstücke sind durch befestigte Enden abgedeckt, welche durch Halt bewirken und dieselben gleichzeitig mittelst Markierungen in der jeweiligen Stellung halten.

Die T-Profilen werden je nach der Größe des Stranges und der Länge der Arme verschiedenartig gewählt, in Führung der T-Profilen ist eine solche, daß ein Markieren vollständig möglich ist.

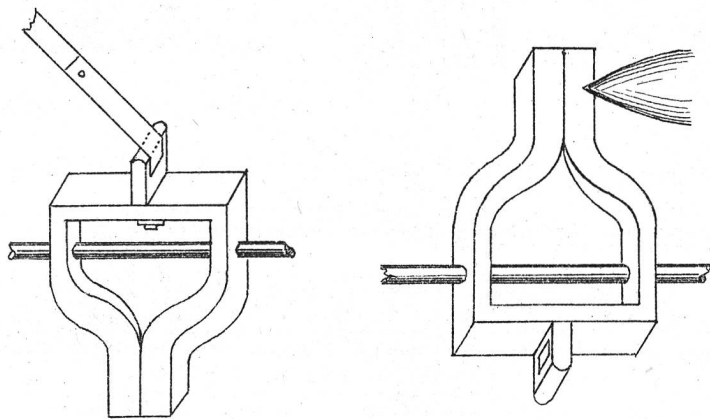


Schlagriemen und Vogel-Verbindung.

Die Schlagriemen werden an vielen Maschinen ganz einfach am Riegel (Leibband oder Füllband) selbst, direkt an einem, oder mehreren, angebracht.

Eslietz, mittelst eines Eslietza u. s. w. befestigt. Damit ist der Abbal-
 hand vorzubereiten, daß der Riemen anhaftend und getrocknet wird, wodurch
 er besonders leicht. Um diesen Abbalstand zu befeitigen, sendete der
 Royal von der Lederfabrik Robert Roedel in Köln am Rhein anfyra-
 send abzugeben und diese Maschine im Jahr 30 Jan. d. J. beim Eslietza
 Patentamt als Erfindung angemeldet.

Nach der bisherigen Eslietza um anderen Royalfaile, wird ebenfalls
 oder unterhalb der letzten ein Riemenfaller angebracht. Der Eslietz-
 riemen wird im der Holz der Gallen gelichtet und in der unter-
 schenken Luggallaya durch einen passenden Anordnungsfaile, Eslietza
 oder Miederfaile zusammengefaßt.



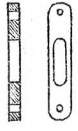
In Folge dieser Befestigung wird befüllt der Eslietzriemen bestän-
 dig seine naturgemäße Lage, er arbeitet nach jeder Richtung hin frei,
 ohne besonders angeordnet zu werden.

Der Riemen wird bis zum äußersten Ende angesetzt, und darauf
 muß der Anfaile einer Mieder keine Verschieblichkeit. Nach der
 Befestigung eines Riemen kann auf gefesselt, da der Riemenfaller
 am Royal festgefesselt bleibt, oder auch mit demselben ein
 Mieder bilden kann.

Webgeschirre & Jacquard Litzen mit Metall- Maillons von A. Baumgartner in Züringen-Haslen, Et Glarus.

Es sind dies eine neue Art Litzen, bei welchen die Lappe, nachher der Ruffaden gezogen ist, durch ein fein vergearbeitetes Metallgitterchen gesetzt ist. Bei den Gupfinauen ist das Ober- und Untergupfinau (Nur- und Nachgupfinau der Litze) in üblicher Weise von Baumwolle, dergleichen ist die Färbung bei Jacquardlitzen die nämlich wie bei den Glasmaillons.

Geschirr-Litzen
maillons
3 mal vergrößert.



Jacquard-Maillons
3 mal vergrößert.

Da bei diesen Gupfinauen die Lappe durch Metall gesetzt ist, so befällt das selbe keine ganze Gupfinauigkeit wie das Baumwollgupfinau. Das Zettel wird wenig durch die

bingewirkelhaft angegriffen. Das Gupfinau ist ebenso leicht wie dasjenige und wie eine Baumwolle angefertigt und beaufträgt zu dessen Besorgung nicht mehr Kraft. Die Haltbarkeit dieser Maillons-Litzen ist noch durch einen von mir speziell angewendeten Feinß bewirkt, der den Faden nicht nur leicht, sondern auch fein und gupfinauig macht. Fast nach vielen, während welcher man Jahren gemachten Proben, bin ich endlich dazu gekommen, sagen zu können, mein Nachsehen, meine Nachgupfinauen und Einwickelungen sind so vollkommen, daß ich im Stande bin vollkommen und kontinuierliche Maillons-Gupfinauen und Garnspitzen zu liefern.

Das selbe Material länger gebraucht werden können, als die gew. Baumwollgupfinauen, ist gewiß einleuchtend. Diese werden z. B. beim Kreuzen der Organen souple so stark angegriffen, daß schon nach der ersten Rette ein neues Kontrollgitter eingezogen werden muß. Ist dies nicht der Fall nach der ersten Rette, so hat man diesen Metallstand durch einen nach der zweiten Rette zu vermeiden; bei den Metall-Maillons ist das gänzlich ausgeschlossen.

Die vorstehend erklärten Gupfinauen sind von 2 bis 20 Fliegel in verschiedenen Arten abzugeben in Detail und haben sich überall gut bewährt, wofür die

aus gamarrten Karbisen wofolyten zersetzten Klugbestandtheilen das beste
Mittel sind. Wenn Maillons-Gefässe warden für Organen cuir & soiepe,
Grège, Baumwolle und Linsen von mit gleich gutem Erfolg benutzt.

Das Wasser wird sich an die kleine gefloßene Metallöse aben so auf ge-
winnen, wie das der Guacquadreber mit dem gew. Maillons ja nicht ist;
dieser Punkt bietet also keine Schwierigkeiten. Ist nicht beim Zerkleinern
in dem wasserigen Latach aben so wasser Aufnahmefähigkeit zu vermeiden, so
ist dieser Fehler dem Kabaarwasser und Kabaar selbst überwinden. Die
Kabaar aber arbeitet nach und nach mit Kohle mit solchen Gefässen, da
es ist durch Gasloßbarkeit etc. keine saure Stoffe, Zittererfahrungen
und Abzug vermeiden.

Die Qualität wird sich jeder Substanz, wenn nicht jeder Kabaarwasser
und jede Kabaar von Kabaarwasser in der Qualität nach überwinden, so zu
in Kabaar-Gefässen, falls zu vermeiden ist.

B. Z. H.

Ueber Prüfung des Wassers auf seine Reinheit.

Es ist für viele Zwecke der Industrie, wie z. B. für die Färberei,
von großer Wichtigkeit, die Luftqualität des zur Anwendung kommenden
Wassers genau zu kennen. Wie wasser und Wasser in Wasser-
den einige Metalle mitzuführen, unmittelbar wasser man auf einfache
Weise die Reinheit des Wassers prüfen kann.

1. Zur Prüfung, ob Wasser hart oder weich ist, löst man aben so weisse
Kalk in Alkohol und setzt einige Tropfen davon einem Glase das zu
untersuchen Wasser zu. Wird dieses milchig, so ist das Wasser hart,
wird es gar nicht verändert oder nur ganz schwach trübe, so ist es weich.

2. Zur Entdeckung eines Kupfergehalts in Wasser warden Silberpapier
von weissen Eisen in das betreffende Wasser gebracht, einige Minuten
daran gelassen und dann ein paar Tropfen Kaliumcyanid hinzugesetzt.

Eine blaue Färbung zeigt die Gegenwart von Kupfer an.

3. Zur Unterscheidung von Kalksteinen sind etwas Kaffee mit dem gleichen Menge Kalisaffee angesetzt. Ist Kalkstein zu genau, so wird die Flüssigkeit sofort milchig. Durch Kalzstein angesetzt diese Färbung.

4. Versuchsbedingungen werden dadurch angedeutet, daß man etwas Quackfilber in das in einem Glase befindliche Kaffee bringt, diese ansetzt und einige Minuten stehen läßt. Nimmt das Quackfilber eine dunklere Oberflache an und zerfällt es beim Rütteln zu einem feinen grauen Pulver, so ist das ein Zeichen, daß das Kaffee Versuchsbedingungen ansetzt.

5. Gelbter saurer Kalk wird dadurch nachgewiesen, daß man etwas 2 Ringkalle von Oxalstein in das zu untersuchende Kaffee bringt. Ein milchiger Niederschlag zeigt Kalk an.

6. Versuchsbedingungen Kalk macht sich dadurch bemerklich, daß in der Lösung durch Chlorbarium ein weißer Niederschlag entsteht, der sich in Salzsäure lösen wieder auflöst.

7. Alkalien sind alkalische Gesteine werden polytechnisch nachgewiesen. Man färbt blaues Lakmischpapier durch sauren Essig schwarz und taucht es in das untersuchte Kaffee. Kommt die farbige blaue Farbe wieder zum Vorschein, so ist das Kaffee alkalisch.

8. Ein Zinnzusatz wird durch einige Tropfen Galläpfelabdruck erkannt, die man zu einem Glase Kaffee setzt. Ist Zinn zu genau, so nimmt das Kaffee eine dunklere graue bis schwarze Färbung an. Zinnhaltiges Kaffee wird weißer durch einen Tropfen einer Lösung von Ferrocyanium blau gefärbt.

9. Um Magnesia nachzuweisen, wird das Kaffee zum Nieren angesetzt und mit einer Kaffeespitze voll Kalksteinen Ammonium sind etwas gelbes Eisenstein Pulver angesetzt. Die Gegenwart von Magnesia wird durch ein saures das Gefäß gefüllt.

10. Zur Prüfung auf Zinn taucht man ein kleines blaues Lakmisch in das Kaffee. Eine weiße Färbung desselben zeigt die Gegenwart

weisse Kamin an.

Euchst bei solchem weissen Muffen einig Kalkwasser ein weisses Blei-
Kopflay, so man Aufhänger zu geben.

Wasserdichte Gewebe.

Man nimmt am besten ein gut gewaschenes und gut gebleichtes Leinwand
Drill, wasserdicht einig Leinwand mit einer Mischung von Zinnpulver
mit spanisch Weis, Ocker, Kalk oder Zinnstein. Die Zinnpulver
kann mit Muffen gelöst, abgewaschen und mit einem Liter abgekochtem
Kalkwasser, 100 Gr. Soda (Ocker u. s. w.) angewandt. Man vollständig ab-
waschen und abgewaschen einige Stunden mit Leinöl, dann 2 1/2 % Zinnpul-
ver und etwas Kalkwasser beigemischt ist.

S. T. Z.

Ein gutes Fleckwasser.

Man nimmt ein Gefäß voll Wasser Kaliumcyanid und ein Gefäß
voll Salz, füllt das ganze in einem Glase tüchtig zusammen und
wäscht es mit einem Esslöffel oder voll Wasser ab. Mit dieser
Flüssigkeit kann man alle Fett- oder Oelflecken u. s. w. abwaschen. Flecken
von Holz und Glas auf ein müssen erst ein wenig Wasser abgewaschen
werden.

S. T. Z.

Patentanmeldungen.

Nr. 20. No 8097. 18. Mai 1894.- Schaffmaschine - Schelling & Häubli.

Horgen (Zürich, Schweiz)

Nr. 20 No 8150. 31. März 1894.- Ladenge triebe für Muffen zur Herstellung von
Frischpflanzensamen (Blüsch) - Rumpf, Wilhelm, Bismarck, Bismarck-
strasse 358, Lambrecht, (Bayern, Deutschland).

Stellenvermittlung.

Vakanzen lt. Register des Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufm. Vereins in Zürich. (Lilchstrasse 20. - Telephon 1804)

C. 170. Ostschweiz. Yüftiger Ferggstubenchef. (Winklerstrasse, in einem noch weiteren Offerten vereinigt sind)

C. 198. Ostschweiz. Seidenbänder. Yüftiger Arbeiter und Reisender.

C. 276. Yünger Mann als Farbmeister-Gehilfe. Kollieren in einem Kleiderfabrikantenfabrik gearbeitet haben. Preis 1000 Fr.

Sprechsaal.

Anonymes sind nicht beantwortet. Persönliche Antworten sind im Klub willkommen.

Antwort auf Frage 7.

Yonßberger für Yggelstrasse werden von Escher Wyss & Cie in Zürich, von G. Sulzer in Winterthur gearbeitet.

Antwort auf Frage 8.

Ein Yungmann kann durch irgend einen Abstellbestandteil auf in die Arbeit besetzt werden, wie z. B. durch ein Yegant oder durch einen Yabal, wenn bereits persönliche Yügelsträngen in Anwendung sind und die betreffende Yegantierung der Yügel sich nicht für Yegant besetzung eignet.

Vereinsangelegenheiten.

Dieser Yügelstränge Yegantbestandteil erfüllt einige Yegant. Die Yegant Yügelstränge Yegantbestandteil, welche Yegant Yegantbestandteil werden können. Die Yegant sind in den letzten Yegantbestandteil einen Yügelstränge Yegantbestandteil (Yügelstränge) besetzt werden.

Dieser Yegant an die Yügelstränge Yegantbestandteil in der Yegantbestandteil eines Yegantbestandteil der Yegantbestandteil an einem Yegantbestandteil sind Yegantbestandteil. Kollations-Yegantbestandteil 60 Fr. per Yegantbestandteil.

Wir haben heute zu einem gemeinsamen Besuche der Anstalt für die
 Kunst und Gewerbe, das ist eine große Anzahl von - Kollegen am 5 August (ersten
 Freitag im August) einfinden werden. Besammlung um 1/2 Uhr im oberen Lokal,
 Cafe Restaurant Landolt, Paradeplatz, Zürich.

Herr C. Keiner hatte sich als Marktbesucher. Man hat an die Katalogsammlung,
 Herr Schweiß. Kaufm. Vereins in Biel gegeben. Einmal hatte Sonntag u. Sonntag
 am 21 & 22 Juli stattgefunden. Wir hoffen, Ihnen in der nächsten Nummer ein
 günstiges Resultat mitteilen zu können. Sie sind dankbar als Sie fruchtbarlich
 in der Gegend der gemeinsamen Einsparung abgeben.

Die letzten Generalversammlungen sind die im Dezember 1893 aufgetreten,
 der Circular mitgeteilt sind im Nov. Org. N. 4 angegebenen Zusatzen
 bestätigt werden.

Wir haben Sie mir angelegentlichst ein, sich die Sache an diesem freundlichen
 geistigen und angenehmen Marktbesuche zu beteiligen. Eine große An-
 zahl von mir in so weit zu begreifen, als letztes Jahr kein Arbeit ange-
 hundert werden.

Die fertigen Arbeiten sind ohne Marktpreis mit einem Netto anfangen bis
 Ende Januar 95 an den Markt einzufinden. Der Name des Marktes soll in
 einem angeschlossenem Couvert stehen, welches, unter gleichem Motto, der Arbeit beige-
 geben ist.

INSERTATE.

Praktischer Wegweiser
für die Einrichtung und Behandlung
des mechanischen Webstuhles
 von E. Oberholzer.
 Zürich.

Preis des Büchleins Fr. 1.30
 für Vereinsmitglieder " 1.-

Guide pratique

Preis des Büchleins Fr. 1.50
 für Vereinsmitglieder " 1.-

Das graphische Rechnen
 in der
Seidenfabrikation
 von H. C. Sameli, Wädenswil.

Leitfaden mit diversen Rechnungen, welche in der Fabrikation vor-
 kommen, wie Gewichtsberechnungen für Seide, Baumwolle & Chappe,
 Lohn & Preisberechnungen, Massumwandlungen etc.

Die Benutzung des Büchleins ist nicht vom Gebrauch der Jul. Billeter's-
 Apparate abhängig.

Preis des Büchleins Fr. 1.30
 für Vereinsmitglieder " . . . 80

J. Schweizer Maschinenfabrik

Horgen b. Zürich.

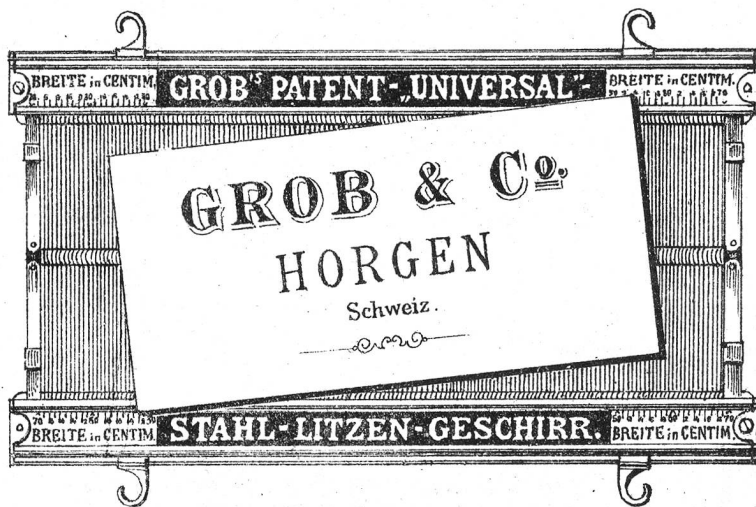
(Nachfolger von Gebr. Schrader in Horgen.)

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

- Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung
- Seidenzettelmaschinen, Emroulage.
- Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebführer & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.
Sehr leistungsfähige Construction Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.
- Zwirn-Doullier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit
20-30 Spindeln für 2-6 fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42 & 56 Spindeln.

Transcanimmaschinen.

Reibmaschinen für Quer-, Schräg- & Längsreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.

J. Ruegg in Feldbach
empfiehlt

Patent- & Specialartikel für Webereien:

Ratiere für Candwebstühle präparirt & patentirt
Ratierekarten & Nägel, Wechselkarten, Walzen,
Weber & Zettelbäume, Haspel, Spulen,
Geschirrstechen, Blattfutter, Geschirr-Rollen,
Spiralfedern in allen Dimensionen.

Neu für B. wollwebstühle:

Schlagriemenschutzvorrichtung für alle Stuhlssysteme,
patentirt in allen Staaten.

Mechanische Webgeschirrfabrikation
mit Motorbetrieb.

von A. Baumgartner, Zusingen, Haslen:
Kt. Glarus.

Specialität: Maillongeschirre für
Seidengewebe zum Kehren oder Verstellen,
Endeflügel, gefirmisste Jacquardlitzen, etc.

Sorgfältige & schnelle Bedienung
bei billigsten Preisen.

*